

## VITAKO-Branchenticker Nr. 26

**Berlin, 12. Juli 2023**

### **Liebe Leserinnen und Leser,**

KI darf nicht eingesetzt werden, um in der Verwaltung Entscheidungen zu treffen, etwa Anträge zu bewilligen oder abzulehnen – den entsprechenden Vorschlag hat der Bundesrat am Freitag abgelehnt. Wo es um Schicksale von Menschen geht, könnten Algorithmen Schaden anrichten, zumindest aber intransparent sein.

KI-Systeme können die Verwaltungen aber an anderen Stellen entlasten. Auch in kommunalen Verwaltungen kommen sie mittlerweile zum Einsatz, oft im Zusammenhang mit Smart City / Smart Region, aber auch in der Kernverwaltung, und oft bei Bild-, Text- oder Spracherkennung. Beispiele sind Antragsvorprüfungen oder Verkehrssteuerungssysteme, wie in manchen Städten der Fall (s. Branchenticker der letzten Wochen). Denn KI ermöglicht effizientere Verwaltung und schafft Mehrwert für Mitarbeitende und Bürgerinnen und Bürger – wenn sie richtig verwendet wird. Oft getestet und implementiert von größeren Kommunen, können kleine Kommunen genauso davon profitieren, indem sie etwa mit anderen Kommunen oder IT-Dienstleistern zusammenarbeiten. Das gelingt, wenn die Steuerung bei ihnen bleibt und sie stets mit dem Ziel im Blick entscheiden, welche ihrer Prozesse mit KI wie optimiert werden können. Denn KI-Einsatz ist kein Selbstzweck: Er lohnt sich nur, wenn er Verwaltungsprozesse einfacher und effizienter macht. Nicht immer ist der Einsatz von KI möglich – oder auch nötig.

Wichtig darum: Vor der Einführung von KI-Werkzeugen sollten die eigenen Verwaltungsprozesse genau auf ihre Eignung analysiert werden. Dazu bietet sich auch an, sie in Einzelschritte zu zerlegen: Welche Teilprozesse eignen sich überhaupt für eine Unterstützung oder Übernahme durch KI? Schließlich gilt es zu prüfen: Welche Lösungen sind am Markt etabliert, evtl. zertifiziert und eignen sich für den eigenen Fall?

Diesen Monat will die KGSt einen weiterführenden Denkanstoß zum Thema KI in der Kommunalverwaltung veröffentlichen, mit Analysen und Tipps. Für heute wünschen wir Ihnen eine informative Lektüre des Branchentickers.

**Ihr VITAKO-Team**

---

## ITEBO: OpenR@thaus bereit für die bundID



Künftig im Serviceportal OR: 200 Kommunen, 150 Prozesse, 1 Konto mit 3 Authentifizierungsstufen. Die bundID ersetzt Länder-Servicekonten und bietet eine einheitliche digitale Identität. Verwaltungen definieren Authentifizierungslevel pro Service. Auch EU-Bürger können sich authentifizieren. Die bundID umfasst die

Authentifizierungsstufen „Basisregistrierung“ (Benutzername, Passwort), „substanziell“ (ELSTER-Zertifikat, EU-Identitäten) und „hoch“ (Online-Ausweis, EU-Identitäten). Demnächst können sich juristische Personen auch mit der Variante „Mein Unternehmenskonto“ authentifizieren. Bild:

Gustavo Fring / Pexels.com

---

## Govconnect: Jetzt in 11 Bundesländern online zahlen



Sachsen schließt sich den Bundesländern an, die die bequeme Online-Bezahllösung [pmPayment](#) von Govconnect nutzen. So können Bürger:innen nun zunächst in der sächsischen Stadt Frohburg Verwaltungsleistungen online bezahlen. Über 600 Verwaltungen deutschlandweit setzen die Bezahllösung ein – in Bayern, Brandenburg,

Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. PmPayment lässt sich nicht nur vielfältig in Formulare, Webshops, Ticketsysteme, Buchungstools etc. integrieren, sondern ist selbst ohne Fachverfahren nutzbar. Bild: Andrea

Piacquadio / Pexels.com

---

## Kdvz: Kunden können MIRA für Recherche nutzen



Welche Software ist für welche kommunale Aufgabe die beste? Vor solchen Fragen stehen Verwaltungsleitungen häufig. Die Rechercheplattform MIRA kann helfen, Antworten zu finden. Sie hat Such- und Filterfunktionen für die einfache Nutzung und eine Übersicht von 2.000 europäischen Anbietern. Mitglieder des Verbandes kdvz

Rhein-Erft-Rur haben jetzt exklusiven Zugang zu MIRA: kdvz hat mit MIRA-Entwickler [GovMind](#) eine zweijährige Projektvereinbarung geschlossen und lädt Mitgliedskommunen ein, sich aktiv an der Weiterentwicklung der Plattform zu beteiligen. Bild: Kampus Production / Pexels.com

---

## Prosoz & KAAW fürs digitale Bauamt



Prosoz Herten und die Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW) starten eine Kooperation beim digitalen Bauamt. Kommunen im Münsterland bzw. KAAW-Mitglieder haben dadurch mehr Möglichkeiten, Digitalisierungsprojekte mit den elan-Produkten von Prosoz umzusetzen, speziell mit der Online-Plattform „elan comfort“ für das digitale Bauamt und einem Konnektor zum Fachverfahren ProBAUG. Außerdem können nun auch die KAAW-Mitglieder von der Beratung und fachlichen Unterstützung von Prosoz profitieren.

---

Hier „VITAKO aktuell“ zur Cloud lesen

---

## Hamburg: Baukasten „Modul F“ für Fachverfahren



Leichter Fachverfahren erstellen und anpassen: Das können öffentliche Verwaltungen nun mit dem neuen Baukastensystem „Modul F“, das die Hamburger Verwaltung u.a. gemeinsam mit Dataport entwickelt hat. Seit letzter Woche ist Modul F über den [EFA-Marktplatz](#) verfügbar. Mit dem Angebot F sollen alle Kommunen und Behörden die Möglichkeit gewinnen, ihre spezifischen Fachverfahren schnell, rechtssicher und flexibel umzusetzen. Ein großes Plus der Anwendung ist, dass sie – als Low-Code-Plattform – auch von Personen ohne IT-Hintergrund einfach nutzbar ist. Bild: Annie Spratt / Unsplash.com

---

## Neues Mitglied d-NRW bei Govdigital



Die govdigital eG hat ein neues Mitglied: die im Land breit aufgestellte AÖR d-NRW. Deren Träger sind das Land Nordrhein-Westfalen, die Landschaftsverbände und fast alle Kommunen im Land. Sie alle können sich nun in die govdigital einbringen und genossenschaftliche Dienste nutzen. Umgekehrt wird bei govdigital die Zusammenarbeit mit d-NRW und deren OZG-Erfahrung als Bereicherung gesehen. Für die digitale Transformation ist geplant, weitere gemeinsame Handlungsfelder zu erschließen.

---

## Rheinland-Pfalz: Kooperation gegen Cyberangriffe



Um Angriffe auf kommunale IT-Systeme besser erkennen und dagegen vorgehen zu können, gehen Land und kommunale Spitzenverbände eine weiterführende Kooperation ein. So sollen Informationen künftig ebenenübergreifend miteinander geteilt werden und Indikatoren für kompromittierte Systeme (Indicators of Compromise)

verfügbar sein. Im Schadensfall können Kommunen in Rheinland-Pfalz künftig Unterstützung eines zertifizierten Dienstleisters bekommen. Zudem erarbeiten die Partner ein Konzept für ein mobiles Reaktionsteam (Mobile Incident Response Team – MIRT-rlp), das Behörden im Land und in den Kommunen im Notfall zur Seite steht.

---

## VITAKO IT-Kalender

18., 25.7., 11.30: [Webinar-Reihe "Digitaler Zwilling"](#)

26.7., 10.30: [Emergenz – KI neues Gespenst der Verwaltungsdigitalisierung?](#)

7.9., 17-19 Uhr, Berlin: [MyGovernment 2023](#), Ideenwettbewerb Start-ups, KI

13. - 15.9, Universität Saarland: [32. EDV-Gerichtstag „Digitaler Staat“](#)

20.9., VITAKO-Herbstempfang

[VITAKO-Stellenmarkt](#)



---

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch

Charlottenstr. 65

10117 Berlin

Deutschland

030/2063 156 - 0

redaktion@vitako.de

<http://www.vitako.de>

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028

Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT- Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..